

II. Bericht über die Sammlungen und übrigen Tätigkeiten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz**

Band (Jahr): **31 (1894)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II.

Bericht über die Sammlungen und übrigen Thätigkeiten.

Die Opferwilligkeit der schweizerischen Katholiken, namentlich der Inner- und St. Gallens, hat sich im verflossenen Jahre dem Werke der „Inländischen Mission“ gegenüber, in höchst erfreulicher Weise betätigt; die Sammlungen haben zu guten, vielerorts sehr aner kennenswerten Resultaten geführt. Aber leider haben auch im verflossenen Jahre wieder zu viele und zu dringende Bedürfnisse der Missionsstationen befriedigt werden müssen, so daß das Gleichgewicht der Ausgaben und Einnahmen sich unmöglich festhalten ließ und die Rechnung mit einem Rückschlag, oder um nach der Mode zu reden, mit einem „Defizit“ von 5365 Fr. 03 Cts. schließt. Dieses Defizit kommt sicher nicht von der Freude am „Schuldenmachen“, dieser Modedrankheit am Ausgang des 19. Jahrhunderts, her, sondern erscheint jedem, der die enormen Ausgaben in der Rechnung durchmustert, bald einmal mehr als entschuldigt und gerechtfertigt.

An den Sammlungen haben sich sozusagen alle Gebiete der kathol. Schweiz beteiligt, allerdings in sehr verschiedenem Maße! Die aner kennenswertesten Leistungen weisen auch dies Jahr wieder die Bischöfe St. Gallen, Basel und Chur auf. Zwar hat das Bistum Basel bei der gewöhnlichen, allgemeinen Sammlung zirka 2200 Fr. weniger als letztes Jahr beigetragen; Aargau, Baselstadt, Bern, Luzern und Solothurn sind mit ihren Beiträgen zurückgegangen. Dagegen wird dieser Ausfall mehr als um das **Siebenzehnfache** gedeckt durch die außerordentlich zahlreichen und schönen Beiträge, die aus dem Bistum Basel dem „besondern Missionsfond“ zugeflossen sind und sich im Ganzen auf gegen 38,000 Fr. belaufen. So z. B. wird der Kanton Luzern wegen seines diesjährigen Minderbetrages von Fr. 458. 95 (bei der allgem. Kollekte) in der folgenden Rangordnung um 2 Stufen herabgedrückt; dafür hat er an Legaten und größern Spenden einzelner großmütiger Geber, bezw. Erblasser, nicht weniger als Fr. 24,595. 40 an den besondern Missionsfond geleistet, so daß sein Gesamtbeitrag für das Jahr 1894 auf die Summe von 36,784 Fr. 15 Cts. steigt. — Auch der Kanton Aargau deckt seinen Ausfall in der allgemeinen Sammlung (485 Fr. 63) mit Beiträgen von 9000 Fr. an den „besondern Missionsfond“ sehr gut.

Am glänzendsten hat sich Zug bewährt, das nicht nur bei der „Sammlung“ den verhältnismäßig höchsten Beitrag (4269 Fr.) geleistet, sondern ihn noch durch 2700 Fr. an den „Missionsfond“ gekrönt hat.

Das Bistum St. Gallen hat auch dies Jahr, gegenüber dem vorigen, wieder einen Mehrbetrag aufzuweisen. Dank den fortwährenden eifrigen Bemühungen des gesamten dortigen Klerus.

Ebenso hat das Bistum Chur mit Lichtenstein, an die Sammlung über 2200 Fr. mehr abgegeben, als letztes Jahr und sind, mit Ausnahme Nidwaldens, das aber gleichwohl ehrenvoll dasteht, alle dazu gehörigen Kantone in ihren Beiträgen gestiegen.

Auch das Bistum Sitten hat wieder einen kleinen Schritt vorwärts gethan, dank den rastlosen Bemühungen der beiden (Zelatores) Direktoren: Hochw. H. Domherrn Escher und Dekan Zenklusen.

Das Bistum Lausanne = Genf verzeigt einen Mehrbeitrag von 676 Fr. 70 Cts. gegenüber dem Jahr 1893.

Selbst im „Apostolischen Administrationsgebiete Tessin“ hat sich die Lage für die „Sammler“ gebessert. Diese Besserung wäre, wenn sie andauert, von Herzen zu begrüßen und zu verdanken. Denn gerade während des Jahres 1895 werden wieder hundert und tausende italienischer Arbeiter in der deutschen Schweiz Arbeit suchen müssen. Hier aber gibt man sich alle Mühe, denselben für die Erfüllung ihrer religiösen Pflichten und Bedürfnisse überall die bestmögliche Gelegenheit zu bieten

Es ist schon oben gesagt worden, daß sich die verschiedenen Gebiete der katholischen Schweiz in gar so verschiedenem Maße an der materiellen Unterstützung unseres Werkes beteiligen. Den Beweis liefert nicht nur die unten folgende Rangliste, sondern es sprechen auch ganz auffällige Thatsachen dafür. So hat z. B. eine stadthähnliche, wohl situierte Pfarrei von über 2200 Seelen (in der franz. Schweiz) 75 Fr., eine wenig bemittelte, nicht 2100 Seelen zählende Pfarrei eines engen Bergtales der Innerschweiz 225 Fr. Beitrag geleistet. In ähnlicher Weise steht wieder eine 2680 Seelen zählende Pfarrei der Westschweiz mit einem Beitrag von 45 Fr., einer andern der Innerschweiz, die 2500 Katholiken zählt und 400 Fr. leistete, gegenüber. Welche Unterschiede! Zeigen die uns nicht, daß das Volk noch vielerorts unserm „Werk“ etwas gleichgültig gegenübersteht, über die religiöse und nationale Bedeutung desselben viel zu wenig aufgeklärt ist und viel zu wenig daran gemahnt und erinnert wird. Wer die Schuld hieran trägt, wollen wir hier unerörtert lassen, obwohl die Frage leicht zu lösen wäre.

Die Totalsumme der eingegangenen Liebesgaben mit samt den Zinsen des Reservefondes und den disponibeln Zinsen des Missionsfondes beträgt	Fr. 74,009. 37
(Sammlung allein 72,026. 72)	
Die Ausgaben dagegen belaufen sich auf	„ 79,374. 40
Der Rückschlag daher	<u>Fr. 5,365. 03</u>

Übersicht über die letztjährigen Leistungen der Kantone.
(Die in Klammer beigefügte Zahl bezeichnet die vorjährige Rangstufe.)

Kanton.	Auf 1000 Seelen.	Kanton.	Auf 1000 Seelen.
	Fr. Rp.		Fr. Rp.
1. Zug (1)	196. 76	13. Graubünden (14) ..	59. 56
2. Schwyz (6)	130. 41	14. Freiburg (15)	43. 32
3. Nidwalden (2)	130. 07	15. Schaffhausen (16) ..	41. 55
4. Uri (3)	130. 03	16. Waadt (21)	37. 28
5. Obwalden (6)	103. 48	17. Solothurn (13)	37. 13
6. Luzern (4)	95. 57	18. Zürich (18)	35. 60
7. Thurgau (9)	88. 66	19. Wallis (19)	34. 02
8. St. Gallen (8)	86. 53	20. Bern (17)	25. 99
9. Glarus (10)	84. 20	21. Neuenburg (22)	25. 66
10. Aargau (11)	69. 45	22. Baselland (20)	20. 54
11. Baselftadt (7)	64. 95	23. Tessin (24)	5. 68
12. Appenzell (12)	62. 60	24. Genf (23)	3. 45

Der besondere Missionsfond.

Die diesjährigen Vergabungen überschreiten die vom vorigen Berichtsjahr um die ansehnliche Summe von 8056 Fr. 43 Cts. Bei vielen dieser Vergabungen ist allerdings das Zinserträgnis von den Spendern noch vorbehalten worden, während ein fast ebenso großer Teil dies Jahr zu freier Verfügung vermacht wurde. Damit konnten viele Stationen bedacht und etwas bevorzugt werden, die in Ausführung von Kirchen- und Pfarrhausbauten begriffen sind.

Nach der Größe der Gaben geordnet, folgen sich die Kantone so: Luzern mit Fr. 24,595. 40, Aargau mit Fr. 9100, St. Gallen mit Fr. 4100, Zug mit Fr. 2707. 50, Freiburg mit Fr. 2500, Nidwalden mit Fr. 2300, Uri und Thurgau mit je 1000 Fr., Solothurn mit 400, Bern mit 100 Fr. u. s. w. (Vgl. die beigedruckte Rechnung).

Der diesjährige Zuwachs beträgt:

1. An Vergabungen	Fr. 47,857. 90
2. verfügbaren Zinsen	„ 4,459. 24

Also im Ganzen Fr. 52,317. 74

Damit ist der Missionsfond auf Fr. 322,940. 51 gestiegen.

Der Jahrzeitenfond

erhielt Zuwachs an Stiftungen	Fr. 550. —
und beträgt mit 31. Dezember 1894	<u>Fr. 26,006. —</u>

Paramenten-Verwaltung.

(Besorgt von J. Frid. Jacober, Stiftskaplan, Luzern.)

Eine Anzahl von Frauen, Jungfrauen und Herren, geistlichen und weltlichen Standes, hat sich zu einem Vereine zusammengethan, sowie derselbe unter der sel. Madame v. Mohr-Segeffer bestand. Ein Teil arbeitet, der andere hilft mit Geldopfern. Der Rechenschaftsbericht beweist, daß der wieder neu ins Leben gerufene „*Paramenten-Verein für die inländische Mission*“ wacker gearbeitet und viele Freunde und Gönner sich erworben hat. Da die Absicht dieses Vereins genugsam bekannt, so möchten wir denselben unseren auswärtigen Freunden und Gönnern wieder recht dringend anempfohlen haben. Gaben und allfällige Geldspenden und Legate sind auszurichten an „*J. Frid. Jacober, Verwalter des Paramentenvereins für die inländische Mission in Luzern*“. Letztes Jahr wurden für die Arbeiterinnen, Gönner und Wohlthäter des Vereines über 50 hl. Messen gelesen.

1. Arbeiten vom löbl. Paramentenverein der inl. Mission

sind folgende zu verzeichnen (der Verein arbeitet ziemlich alle Wochen einen halben Tag):

- a. 4 rote, 7 schwarze und blaue Ministrantenröckchen, 8 weiße Ueberröckchen; 10 neue Alben und ebensoviele Humerale; 1 älterer weißer Chormantel wurde umgeändert.
- b. 5 neue seidene Messgewänder samt Zubehör (3 weiße, 1 rotes und 1 schwarzes); 2 rote Levitenröcke.
- c. Von einer Arbeiterin außer der Arbeitszeit: 3 Alben, 6 Humerale, Purifikatorien und Pallien

2. Geschenke:

- a. Von Frä. Rosa Baurwart, Kirchenblumenmacherin in Luzern, ein noch sehr gut erhaltener Maialtarfranz samt 4 Blumensträußen; Von Unbekannten 1 neues schwarzseidenes Kleid. (Wurde zum schwarzseidenen Messgewand umgearbeitet.)
- b. Von hochw. Herrn Custos J. Rölli, ein dunkelblauer Kirchenmantel.
- c. Durch stud. phys. J. Erni 1 großes Stück Leinwand von einer unbekanntem Geberin aus Ruswil.
- d. Durch Herrn Dr. Zürcher-Deschwanden in Zug von Unbekannt aus Wyl, Kt. St. Gallen eine Anzahl Altarspizen zc.
- e. Von Unbekannten aus Wyl im Oktober wieder viele Meter schöne Altar- und Albenspizen; von ebendorther 12 kleine Contifina.
- f. Aus dem Pfarrhose in Adorf, Kt. St. Gallen, 6 neue Purifikatorien.
- g. Durch hochw. Herrn Stiftspropst, J. Düret, 1 schönes Ciboriummäntelchen.
- h. Von den Erben des hochw. Herrn Propst Dr. A. Tannèr, 1 neue weiße Stola.
- i. Von Frau Wetterwald und Frä. Jungert zum Andenken an ihre verstorbenen Väter 1 neues sehr schönes Ciboriummäntelchen.
- k. Vom löbl. Paramentenverein in Rorschach (Vertreterin Frau W. Federer-Rheinberger): 1 neues rotes Messgewand samt Zubehör. 2 Alben, 6 Handtücher, 6 Purifikatorien, 3 Pallien, 3 Korporale, 3 Humerale, 1 Tauf- und 1 schwarze Stola.
- l. Vom löbl. Frauenkloster in Eichenbach, Kt. Luzern, 1 Alben-garnitur, 6 Korporalien, 12 Purifikatorien, 4 Pallien, 1 Ciboriummäntelchen.

- m. Vom löbl. Frauenkloster St. Peter in Schwyz, 2 Humerale, 4 Purifikatorien, 2 Korporale und Pallien; Alles neu und schön.
- n. Vom löbl. Frauenkloster St. Anna im Bruch, Luzern, 6 neue Korporale und 3 hübsche Pallien.
- o. Vom löbl. Frauenkloster Magdenau, St. Gallen, 3 schöne neue Messgewänder (1 weißes und 2 rote) samt Zubehör. 1 neuer Priesterchorrock, 4 Blumensträuße mit 4 hölzernen Vasen, 1 Palle.
- p. Vom hochw. Herrn Pfarrer Oberholzer in Waldkirch ein schönes neues weißes Messgewand samt Zubehör.

3. Aus der Kasse der inländischen Mission

erhielt der Verein 300 Fr. und später für die Ausstattung der dieses Jahr neu gegründeten Missionsstation Bauma, Kt. Zürich, nochmals 200 Fr. Von den Arbeiterinnen, Freunden und Gönnern wurden zirka 300 Fr. zusammengelegt; aus einem Segat flossen Fr. 386 60 Rp. und von einer andern Seite (Familie Schwyher, Luzern) 50 Fr. u. s. w.

4. Paramente und Ornamente wurden versandt nach folgenden Missionsstationen und Pfarreien:

- a. Nach der Missionspfarrei Zofingen, 1 neues violettes Messgewand und 1 älteres grünes samt Zubehör.
- b. Nach Missionspfarrei Birsfelden, Baselland, 4 neue rote und 2 blaue Knabenchorröckchen, mit weißen Chorröckchen im Umtausch an violettes, schon gebrauchtes, ein schönes neues weißes Messgewand.
- c. Nach Sissach, Baselland, 4 Cingula, 2 weiße Stolen, 2 hölzerne Kerzenstöcke, 2 schwarze Knabenchorröckchen, 2 weiße Ueberröckchen, 1 Missale definitorum.
- d. Nach Bülach, Kt. Zürich 1 Pizis, 1 Kelch mit Patena, 1 Versehkreuz, 2 Pallien, 2 Ciboriummäntelchen und Canon tafeln.
- e. Nach Lanz, Kt. Graubünden, 5 neue Alben, 12 Purifikatorien, 1 Humerale 1 Cingulam, 1 Verwahrstola, 2 weiße Messgewänder, 1 Benediktionsvelum, 1 Versehbürse.
- f. Nach Zürich (Marienkirche), 1 neue Albe, 6 Purifikatorien, 2 Humerale, 3 Handtücher, 3 Korporale, mehrere Pallien, 1 schwarzes und 1 weißes Messgewand samt Zubehör, 1 neues rotseidenes Messgewand mit ebenso 2 Levitenröcken. Nach Zürich-Außer Roth mehrere Stolen.
- g. Nach Wisen, Kt. Solothurn, 1 Ciboriummäntelchen, 1 rote Stola, 1 schwarze Fahne.
- h. Nach der neuerrichteten Missionsstation Bauma, Kt. Zürich, 1 Kelch samt Patena, 4 metallene Altarkerzenstöcke mit Kreuz, 2 Versehpixis (1 für die hl. Dele), 1 Taufmuschel, 2 gläserne Messkännchen, 2 Alben samt Humerale, 1 Cingulum, 4 Korporale, 6 Purifikatorien, mehrere Handtücher, 1 Taufstola, 1 Ciborium, 1 Weihwasserkessel, 4 neue Messgewänder samt Zubehör (1 weißes, 1 rotes, 1 violettes und 1 schwarzes), 1 Priesterüberrock, 1 Humerale, 1 blaues Knabenüberrockchen, 1 weißes Knabenchorhemd.
- i. Nach Männedorf, 1 neues rotes Messgewand samt Zubehör, 1 Palle.

Außer an diese Stationen der „Inländischen Mission“ wurden noch schöne und zahlreiche Gaben an andere bedürftige Kirchen, wie nach: Rheinfelden, Dulliken, Schluiss (Graubünd'sche Armenanstalt), Trimbach, Neuhühl, gespendet.

Der göttliche Heiland im Allerheiligsten Altarssakramente möge allen Mitarbeitern, Wohlthätern und Gönnern des Vereines reichlichst im dies- und jenseitigen Leben es vergelten! Mit diesem Wunsche schließen wir unsern diesjährigen Bericht und sprechen zugleich die frohe Hoffnung aus, daß man auch für's folgende Jahr des Paramentenvereins für die inländische Mission nicht vergessen, sondern denselben in seinen so edlen Bestrebungen reichlichst unterstützen möge!

Bücher-Geschäft.

(Verwaltet von Kaplan Künzli in Root, Kt. Luzern.)

1. Geschenke an Büchern.

1. Von Ungenannt aus Gebensdorf: 4 Fr. und einige ältere Gebetbücher und Kalender.
2. Von Frl. Josepha Ghr, Willenzell: 1 Jahrg. „Raphael“, 1 Jahrg. „Cornelia“.
3. Von Mme. Aerny-Operrmann, Luzern: 2 Jahrg. „Gott will es“.
4. Von Frl. Pauline Schwyzer, Luzern: 2 Jahrg. „Annales Salesiennes“.
5. Von Frau Schwegler, Luzern; 1 Jahrg. „Kath. Sonntagsblatt“.
6. Durch das hochw. Pfarramt Fischingen: 5 Jahrg. „Franzisk. Glöcklein“, Kleinere.
7. Durch J. G. in Baden: Mehrere Jahrgänge „Gott will es“, „Marienpialter“, „Monatshefte u. s. Fr.“, „Franzisk. Blatt“ und einige alte Gebetbücher.
8. Unter Postzeichen Hüttweilen: Eine Anzahl kl. Erbauungsbücher.
9. Von Jak. Eichholzer, Beinwil: 1 Jahrg. „Kath. Sonntagsblatt“.
10. Von Ungenannt fein wollend aus Schwyz: 5 Jahrg. „Franzisk. Blatt“ nebst Kalendern, eine Anzahl älterer Gebetbücher.
11. Von Ungenannt fein wollend aus Schwyz: Businger „Das Leben unseres göttlichen Herrn und Heilandes Jesu Christi“, schön gebunden.
12. Von Anna Weingarten, Gempfen: 1 Jahrg. „Kath. Missionen“, Kleinere.
13. Von Wwe. Böhi, Au: 2 Jahrg. „Benediktstimmen“, 1 Jahrg. „Monika“, 1 „Schutzengel“, ältere Gebetbücher.
14. Von Ungenannt fein wollend aus Eschenbach: 1 Jahrg. „Sendbote“, ältere Gebetbücher.
15. Vom löbl. Kloster Wurmzbach: Eine Anzahl neuerer und älterer Gebetbücher, Bildchen, Gebete, Rosenkränze, 1 Palle, 1 Statuette.
16. Von Verlagshandlung Herder, Freiburg: Nebst dem außerordentl. Rabatt auf bezogene Bücher: 2 Goffine, 1 Hattler „Haus“ u., „Wegweiser“, 15 kleine „Paradies und Sozialdemokratie“, 15 „Des Sozialdemokrat Braut“; Stolz: 15 „Kreuzweg“, 13 „Armut in Geldsachen“, 3 „Bilderbuch Gottes“, 3 „Ein Stück Brod“, 5 „Elisabeth“, 3 „Kohlrabenschwarz“, 5 „Rosenkranzbüchlein“, 9 „Vater Unser“, 3 „Binz. v. Paul“, 3 „Wetterleuchten“, 5 Pakete „Andenken für Dienstmädchen“, 4 Pakete „Gespräch mit armen Leuten“, 5 Pakete „Christi Vergiftmeinnicht“, 5 Pakete „Medizin für Kranke“, 5 Pakete „Laufpaß“.
17. Von Ungenannt fein wollend aus Au (Rheintal): 2 Kanisiusstimmen“, 11 Jahrg. „Sendbote“, 1 Jahrg. „Franz Glädler“.
18. Von hochw. Hrn. Chorherrn Humyler, Münster: 4 Jahrg. „Christl. Abendruhe“, 2 Jahrg. „Raphael“, 2 Jahrg. „Waidtasche“, 2 Jahrg. „Sonntagsblatt“, 1 Jahrg. „Sendbote“, nebst mehreren Bändchen verschiedener Unterhaltungsliteratur.
19. Von Frl. Mina Humyler, Luzern: 3 Jahrg. „Franzisk. Blatt“, 3 Jahrg. „Marienblüten“, 1 Jahrg. „Sendbote“. (Alles neu gebunden.)
20. Von Ant. Schenker, Rothacker: 1 Jahrg. „Christl. Abendruhe“.
21. Von Frl. Marg. Hengartner, Sachseln: Stamp's „Spaziergang nach Nordamerika“, 1 Bd., 1 Jahrg. „Das Heidentind“, 1 Jahrg. „Annales Salesiennes“.
22. Von Ungenannt aus Mörtschwil: 2 Jahrg. „Sendbote“, Kleinere.
23. Von S. K. L., Luzern: Viele Jahrg. „Alte und Neue Welt“, viele Jahrg. „Kath. Missionen“, nebst andern Schriften unterhaltenden Inhaltes.
24. Von Jgf. Maria Stalder, Marbach: 1 Jahrg. „Kathol. Missionen“, 2 Jahrg. „Franzisk. Glöcklein“, mehrere Jahrg. Kalender.
25. Von Ungenannt: 4 Jahrg. „Schutzengel“, 3 Jahrg. „Raphael“, 2 Jahrg. „Monika“, 1 Jahrg. „Rotburga“, 1 Jahrg. „Echo v. S. Fr. v. Lourdes“.
26. Von Hrn. Jos. Bühlmann, Neuenkirch: 2 Jahrg. „Kath. Hausbuch“, 1 Gebetbuch.

27. Von Hrn. Edmund Klauen, Mörell: Mehrere Jahrg. Kalender (gebunden), 3 Jahrg. „Sendbote“, 7 Jahrg. „Raphael“ (gebunden), mehrere kleinere Erbauungs- und Unterhaltungsschriften.
28. Von Hrn. Stephan Troxler-Fleischli, Sempach: 8 Jahrg. „Christl. Abendruhe“, 3 Jahrg. „Franzisk. Glöcklein“, 2 Jahrg. „Sendbote“, 2 Jahrg. „Illustr. Sonntagsblatt“, 5 Jahrg. „Schweiz. Kath. Sonntagsblatt“, 1 Jahrg. „Alte und Neue Welt“, Kleineres. (Alles gebunden.)
29. Von hochw. Hrn. Kaplan Weingartner, Giswyl: „Adrians Balbis „Allg. Erdbeschreibung“, Brockhaus „Konversations-Lexikon“, Kleineres.
30. Durch hochw. Hrn. Pfr. Kornmeyer, Fischingen: 1 Jahrg. „Franzisk. Glöcklein“, 6 Purifikatorien.
31. Hrn. J. Neubühler, Surstahl: 1 Jahrg. „Alte und Neue Welt“ (schön gebunden).
32. Von Fr. Marg. Hengartner, Sachseln (zweite Sendung): Zeitschriften und Kalender.
33. Von hochw. Hrn. J. Rohrer, Frühmesser, Sachseln: 6 Jahrg. „Sendbote“, viele Broschüren, ältere Gebet- und Erbauungsbücher.
34. Von Herrn Alb. Bettiger, Einsiedeln: 2 Jahrg. „Benediktspanier“, mehrere alte Gebetbücher und Kalender.
35. Von Hrn. Jos. Keller, Root: 5 Jahrg. „Maria Hilf“, 1 Jahrg. „Abendruhe“, einige unvollständige Jahrg. verschiedener Zeitschriften, mehrere Gelegenheitspredigten v. H. Dr. Tanner.
36. Von Ungenannt aus Fischingen: 13 wertvolle neue Gebetbücher, 2 Expl. „Pelikan“.
37. Von Ungenannt aus Wenzingen: Einige ältere Gebetbücher, 1 Goffine und 1 Kalender.
38. Von Hrn. H. S. A., Luzern: 10 Jahrg. Etolz „Kalender für J. v. E.“ (geb. in 5 Bbch.), 2 Expl. Deuz „Büchlein von den Elternpflichten“, 2 Expl. Doß „Perle der Tugenden“.
39. Von hochw. Hrn. Pfr. Meyer, Emmen: 4 Expl. „Schutzengel“, 5 Expl. Malzberger „Der Röm.-Kathol. Glaube“, 2 Expl. „Monika“, Thomas Moore „Reisen eines Engländer's, um die wahre Religion zu suchen“, 2 neue Gebetbücher.
40. Von Jos. Moos, Kaltbrunn: 23 „Christl. Hauskalender“ 1895.
41. Von Frau Düggelin, Sachen: Einige alte Gebetbücher.
42. Von Herren Eberle und Rickenbach, Einsiedeln: Nebst schönem Rabatt für Bestellungen eine größere Partie Gebetbücher.
43. Von Hrn. Imholz, Kirchberg: 1 Jahrg. „Armenseelenblatt“.
44. Von Hrn. F. X. L., Luzern (zweite Sendung): Eine größere Partie Unterhaltungs- und Erbauungsschriften.
45. Von Fr. Pauline Weyß, Zug: 10 Jahrg. „Franzisk. Glöcklein“.
46. Von Hrn. J. Meyer, Luzern: Einige Annalen und Kalender.
47. Von Hrn. Christian Keller, Helfenschwyl: 1 Jahrg. „Christl. Abendruhe“, 3 Jahrg. „Monatshefte U. S. F.“.

2. Ankauf von Büchern.

Von den zur Verfügung gestellten 600 Fr. mußte viel für Bücherbinden ausgegeben werden. Aus dem Rest wurden nach Verlangen einiger H. Stationsgeistlicher Unterrichts- und Gebetbücher angeschafft, sowie 400 Exemplare Wegel'sche Schriften und eine ordentliche Kollektion antiquarischer Unterhaltungslektüre bezahlt.

3. Versendung von Büchern.

Der ungewöhnliche Anwuchs von Bücherschenkungen, wofür hier im Namen der Empfänger aufrichtigst gedankt sein soll, ermöglichte auch viele und wertvolle Bücher-sendungen. Solche gingen ab nach folgenden 30 Ortschaften:

Basel, Bern, Zürich-Außer Roth, Zürich-Hottingen, Derikon, Höngg, Ablisweil, Birsfelden, Diestel, Wädensweil, Speicher-Trogen, Männedorf, Aarau, Kaiseraugst, Horgen, Montreux, Bülach, Biel, Boningen, Affoltern, Müllheim, Lintthal, Herisau, Zofingen, Daboz-Platz, Langnau, Göschenen, Miltödi, Wald, Lenzburg.

Zweiundzwanzigster Jahresbericht

des schweizerischen Frauen-Hilfsvereins

zur Unterstützung armer Kinder im Gebiete der Inländischen Mission.

1. Verein von Luzern (Marienverein.)

Als schöne Beweise wohlthätigen, christlichen Sinnes und edlen Wohlwollens sind aus den Arbeitsstunden des Vereins eine gar anerkennenswerte Zahl von Weihnachtsgaben an die armen Kinder der Mission hervorgegangen.

Es wurden beschenkt die Stationen Mitlödi, Teufen, Bauma, Zofingen, Zürich, Uster, Wezikon, Warta, Lenzburg. Verschiedene Gaben erhielten in Luzern das Kinderasyl vom hl. Vinzenz v. Paul, die Kinderschule im Reußbühl, der Jünglingsverein, sowie einige Hausarme. Ausnahmungsweise wurde auch Birsfelden mit einigen Gaben bedacht.

Die betreffenden Gaben bestanden in folgenden Kleidungsstücken: 28 Röcke, 14 Unterleibchen, 12 Lizer, 14 Blousen, 48 Knabenhemden, 52 Kappen und Capuchons, 63 Mädchenhemdchen, 20 Unterröcke, 37 Paar Socken, 50 Paar Strümpfe, 6 Mütze, 4 Schürzen, 37 Paar Pulswärmer, 144 Taschentücher, 11 Halstücher, 26 Fichus, 90 Schärpchen, 18 Paar Schuhe, 12 Paar Pantoffeln, nebst 93 anderen Gaben, zusammen 779 Stück.

Die Jahresrechnung des Vereins erzeigt

1. an Einnahmen:

a. Saldo vom vorigen Jahre.....	Fr. 111. 40
b. Beiträge von Vereinsmitgliedern	" 381. 10
c. Beiträge von Wohlthätern	" 356. 50

Fr. 840. —

2. an Ausgaben	" 797. 55
----------------------	-----------

Es bleiben auf neue Rechnung	<u>Fr. 51. 45</u>
------------------------------------	-------------------

NB. Dankbarst sei hier noch ein Legat von 200 Fr. von Mme. Bühler-Mazzola sel., erwähnt.

Luzern, den 31. Dezember 1894.

Für den Verein: **K. Herzog**, Präsident.

2) Verein von Zug.

Dank den Bemühungen des Vorstandes und dem Eifer der Mitglieder entfaltete unser Verein im verflossenen Jahre eine erfreuliche Thätigkeit. Mit den übrigen Hilfsvereinen wurde eine Vereinbarung in

dem Sinne getroffen, daß künftig jede Station der „Inländischen Mission“ nur von einem Vereine bedient werden solle. Zug erhielt die Stationen Aarau, Affoltern a. A., Bülach, Höngg-Altstetten, Liestal-Sissach, Derlikon, Speicher und Wald (Zürich) zugeteilt. Wädensweil wurde dieses Mal noch gemeinschaftlich von Schwyz und Zug besorgt.

In sehr verdankenswerter Weise haben die Angehörigen unserer verstorbenen Präsidentin, Frä. Veronika Zürcher, dem Vereine eine Vergabung von Fr. 250, und desgleichen die Angehörigen der verstorbenen Frau Ackermann eine Vergabung von Fr. 100 gemacht. Von diesem Gelde wurden Fr. 250 bei der Kantonalbank angelegt. Die Jahreseinnahmen betragen Fr. 1079. 85 Rp., die sämtlichen Ausgaben (einschließlich genannter Anlage) Fr. 1147. 85 Rp. An Kleidungsstücken wurden im ganzen 984 Stück, an verschiedenen kleinern Sachen zirka 500 Stück verschenkt.

Wir geben zum Schlusse dem Wunsche Ausdruck, einerseits, daß der Verein von Zug auch in den Landgemeinden des Kantons immer mehr helfende Hände finde, andererseits, daß auch in andern größern Ortschaften der katholischen Schweiz, wie Altdorf, Sarnen, Stans, Freiburg, Sitten, Münster, Sursee, Rapperswil, Wyl u. s. w., der Frauen-Hilfsverein zur Unterstützung der „Inländischen Mission“ eingeführt werde. Je ergiebiger die armen Kinder in den Missionsstationen unterstützt werden können, desto eher kann ein geordneter Unterricht erteilt, desto mehr darum auch die Sache Gottes gefördert werden.

Zug, im Februar 1895.

Mois Henggeler, Pfarrhelfer.

3. Frauenverein von Chur.

Auf Vorschlag des Zuger Frauenhilfsvereins zur Unterstützung der Inländischen Mission, daß in Zukunft jede Missionsstation nur von je einem Hilfsverein unterstützt werden soll, verpflichtete sich unser Verein zur Unterstützung der Missionsstationen Männedorf und Seewis-Schmitten; erstere bedachten wir mit Fr. 50 an bar, an die zweite Station wurden auf Weihnachten für 14, den Religionsunterricht besuchende Kinder verschiedene Kleidungsstücke abgeliefert. Weit mehr als an die uns zugewiesenen Missionsstationen mußte bedürftigen Kindern und Hausarmen der Stadt und Umgebung an Geld und Viktualien abgegeben werden.

Allen Wohlthätern herzlichsten Dank!

Chur, im Januar 1895.

Chr. Tuor, Domcustos.

4. Verein von Solothurn.

Bei einer Jahreseinnahme von Fr. 487. 65 Cts. hat unser Verein mit einer Ausgabe von 534 Fr. 65 Cts., an die ihm zugewiesenen

Stationen auf Ostern und Weihnachten an gefertigten Kleidungsstücken versendet: nach Biel 46 Gegenstände (meistens Hemden, Hosen und Strümpfe), nebst 25 m Winterrockstoff für Mädchen mit entsprechendem Futtertuch; nach Birsfelden 45 Gegenstände (wie bei Biel), nebst Stoff und Futtertuch zu 8 Mädchenröcken und Wolle zum stricken; nach Binningen 24 (ausschließlich Hosen und Hemden), nebst Stoff zu 6 Mädchenröcken. Der übrige Betrag mußte für Kleidungsstücke an Arme der Stadt und Umgebung verwendet werden. — Die Vereinsarbeitstage wurden wie im letzten Jahre gehalten, vom Oktober bis Mai, je zwei im Monate, in der übrigen Zeit wurden Ferien gehalten. Seit Wiederaufnahme der Arbeiten ist eine größere Zahl von Töchtern unter unsere Arbeiterinnen eingetreten, mögen noch zahlreiche nachfolgen, Ueberproduktion ist hier nicht zu fürchten! Eine Wohlthäterin des Vereins seit seiner Gründung, die uns alljährlich nicht nur mit Geld, sondern bis in die letzte Zeit auch mit eigenen Arbeiten unterstützt hat, Witwe Ackermann-Brogli, in deren Wohnung dahier der Verein anfänglich sich versammelt, ist gegen Ende des Jahres hochbetagt gestorben. Die im Leben so barmherzig war, wird auch Barmherzigkeit im Tode gefunden haben, auf den sie durch ein frommes Witwenleben und durch Wohlthun sich wohl vorbereitet hatte.

Solothurn, im Februar 1895.

Der Direktor:

J. Eggenchwiler, Dompropst.

5. Verein von Schwyz.

Da der Spruch des göttlichen Kinderfreundes: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder thut, das habt ihr mir gethan“, an keine Scholle und Grenze gebunden, sondern wie die katholische Kirche und Lehre allfassenden Inhalt hat, so bestrebt sich auch der Hilfsverein Schwyz, sein Bestes zu leisten in Unterstützung armer Kinder der Diaspora.

Sind auch unsere Liebesgaben keine großen Geschenke, so sind sie doch mit gutem Willen gespendete; haben doch die gleichen Frauen, welche für den Hilfsverein arbeiten und wirken, auch noch als Mitglieder des schwyzerischen Frauenvereins Opfer zu bringen und im Töchterverein für die Christbescheerung von hunderten armer Schulkinder zu sorgen, so daß ihre Mildthätigkeit sehr stark in Anspruch genommen wird.

Seit Gründung unseres Frauenhilfsvereins wendeten wir den Stationen Langnau mit Ablisweil und Horgen die größere Anzahl unserer Gaben zu. Aber auch die Stationen Küti-Dürnten, Männedorf und Wädensweil, welches inzwischen von Horgen abgetrennt und zur besondern Pfarrei erhoben ward, wurden von uns mit einer kleinern oder größern Zahl Kleidungsstücke teilweise unterstützt.

Einer Anregung des Hilfsvereins der Stadt Zug, es möchte von nun an jede Missionsstation nur von je einem Hilfsvereine unterstützt

werden, wurde gern Folge geleistet. Die für die Station Männedorf bestimmten Gegenstände wurden nun derjenigen von Rütli-Dürnten zu-gelegt. — Wädensweil konnten wir dies Jahr noch, trotz unseres guten Willens, weil unsere Kräfte übersteigend, nicht vollständig und allein zur Beschenkung übernehmen.

Im Berichtsjahr 1894 wurden an Weihnachtsgaben versandt: 175 Paar Strümpfe, 43 Mädchenhemden, 22 Knabenhemden, 12 Paar Mädchenunterhosen, 9 Paar Knabenunterhosen, 13 Unterröcke, 7 Knaben-jacken, 6 Capuchons, 47 Schärpen, 34 Paar Unterärmel, 10 Mädchen-kleider, 15 Paar Schuhe, 16 Knabekappen, 1 Muff, 4 Taschentücher, 28 Bücher, 33 Rosenkränze, zusammen 474 Stück, ohne die Gaben von Statuen und Medaillen zc.

Davon erhielt Langnau 145 Stück, Adlisweil 44, Horgen 131, Wädensweil 41 und Rütli-Dürnten 113 Stück.

Leider machte der unerbittliche Tod auch wieder Lücken in unsern Mitgliederkreis, so haben an der Jahreswende 1893, Frl. Flora Schuler und Frl. Pauline Ab-Yberg, das Zeitliche gesegnet und kurz nachher starb Frau Hauptmann von Weber. Der Allmächtige wird sie belohnt haben für das Gute, das sie seinen Lieblingen, den armen Kindern, gethan. -- Unser Verein aber hat nötig, daß diese Lücken wieder aus-gefüllt werden mit für das Wohl des Nächsten begeisterten Mitgliedern, damit er stets lebenskräftig wirken [und seine Aufgabe immer besser erfüllen könne. — Das walte Gott!

Sch w n z, den 4. Dezember 1894.

Die Berichterstatterin:
Maria Styger.
